

Auszug aus der FN 14.12.2024 "Weltpremiere: Der Chor mit Eltern aus allen drei Fürther Gymnasien singt auf der Altstadtweihnacht



Fürth - Schulchöre gibt es fast so viele, wie es Schulen gibt. Elternchöre aber sind selten. Noch erstaunlicher ist, was diesem Ensemble gelingt: Hier singen Mütter und Väter von Kindern aus allen Fürther Gymnasien. Der erste Auftritt wird weihnachtlich.

Fast ist es eine Weltpremiere, lässt man einen kleinen Auftritt im sehr kleinen Zirndorf vor wenigen Monaten einfach mal beiseite. Meine Damen und Herren: Der "Gemeinsame Elternchor der Fürther Gymnasium" traut sich erstmals vor die Schultüren und singt - an diesem Samstag um 17 Uhr auf der Kulturbühne der Altstadtweihnacht am Waagplatz.

Zwar ist der Name des Ensembles noch nicht herausragend sexy, das gibt auch Anselm Horn zu. Doch was nicht ist, kann ja noch werden. Der aktuell kursierende Arbeitstitel "Forever young" ist, vorsichtig gesprochen, allerdings höchst umstritten. "Das klingt, als strebten wir nach ewiger Jugend", sagt der Vorsitzende des Elternbeirates des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums. Oder: Seniorenchor. Aber nein, hier kommen die Eltern.

Der "Gemeinsame Elternchor der Fürther Gymnasien" stellt sich vor mit einem Auftritt auf der Altstadtweihnacht

Schulchöre sind die Zier jedes Hauses und, je nach Qualität, ein Labsal für die Seelen oder eine sanfte Herausforderung für die Nervenkostüme der lieben Verwandten. Das kennt man. Dass aber die Mamas und Papas das Podium erobern, hat Seltenheitswert. Zum Alleinstellungs-König wird der Fürther Elternchor mit dem noch nicht so tollen Namen jedoch durch den Einklang dreier Schulen. Eltern aller hiesigen Gymnasien kommen in diesem Projekt zusammen, Hardenberg-, Helene-Lange- und Heinrich-Schliemann-Gymnasium. Aus zeithistorischen Gründen hätten die drei Namensgeber nie als Terzett auftreten können. Nun machen es ihnen Generationen später die Eltern vor.

Initiator des Chores war Horn vor eineinhalb Jahren, mit der unerschütterlichen Almut Mahr - die ausgebildete Opernsängerin unterrichtet Musik am HSG und leitet unter anderem den Oberasbacher Gospelchor - war rasch eine versierte Chefin gefunden. Horn: "Wir wollen alle mitnehmen, die mitmachen wollen." Der Spaß an der Sangesfreude soll im Vordergrund stehen. Viele haben schon als Kind gesungen, andere sind froh, weil sie, erst recht seit Corona, lange nicht mehr die Möglichkeit hatten, ihrem Hobby nachzugehen.

Auszug aus der FN 14.12.2024 "Weltpremiere: Der Chor mit Eltern aus allen drei Fürther Gymnasien singt auf der Altstadtweihnacht

Überraschend guten Widerhall fand seinerzeit der Aufruf, in den Drei-Gymnasien-Chor einzusteigen. Prima findet der HSG-Elternbeiratschef außerdem, dass hier kein HSG-Ensemble sowie ein paar Versprengte aus der Tannen- und Kaiserstraße im Einsatz sind. "Die Anteile der Schulen sind fast gleich groß", so soll es sein. Probenort ist die Schliemann-Aula, alle zwei Wochen kommen etwa 25 bis 35 Mütter und Väter zusammen.

Gospels und Pop-Perlen

Und nein, sie singen keine Bach-Motetten vom Blatt, haben "Es ist ein Ros' entsprungen" nicht im mehrstimmigen Prätorius-Satz drauf und überlassen sehr gern den Gefangenenchor den Profi-Kolleginnen und -Kollegen vom Staatstheater. Ein paar gute Stunden wollen sie haben, mit Gospelsongs und einigen englischen Pop-Perlen; was man so singt, wenn man dem Melodieverlauf folgen kann. Notenkenntnisse gibt es hier und da, aber es macht auch nichts, wenn das Thema "Noten" bis auf weiteres im Lehrerzimmer bleibt.

15 Punkte sind Schulbürgermeister Markus Braun und der hiesigen Sparkasse jedoch sicher, sie sorgen für die finanzielle Unterstützung des Ensembles, das sich noch nicht zum Verein formiert hat, aber es gibt Überlegungen in diese Richtung. Wieviel Punkte die Zuhörerinnen und Zuhörer vergeben werden, wenn der Chor nun erstmals ein öffentliches Podium stürmt, ist jedoch die spannende Frage. "Unser Ziel", so Horn in aller Bescheidenheit, "ist es, dass wir 2025 wieder auf der Altstadtweihnacht singen dürfen."

Auf dem Programm an diesem Samstag stehen Songs mit festlichem Touch und Gospels, "aber wir werden kein klassisches Weihnachts-Liedgut singen", mehr verrät Tenor Anselm Horn noch nicht. Stichwort singende Männer: ein Krisengebiet in sämtlichen Chören, so auch hier. Immerhin zehn Väter sind an Bord, was im Vergleich zu anderen Laienensembles großartig ist. Dennoch belässt es Mahr, sie wird vom Klavier aus dirigieren, vorerst bei Dreistimmigkeit. Sopran, Alt, Tenor, das muss reichen.

Voll peinlich

Bleibt noch die Frage, wie eigentlich die Mehrheitsfraktion in der Schulfamilie findet, was die Eltern da so anstellen. "Natürlich finden das viele Kinder peinlich, wenn sie ihre Mama oder den Papa mit anderen Eltern singend erleben", bekennt Horn lachend. Seine große Tochter hat die Schliemann-Zeit bereits hinter sich, die jüngere besucht aktuell die neunte Klasse. "Ich weiß noch gar nicht genau, ob sie kommt und zuhört." Doch ob der Nachwuchs den Daumen hebt oder senkt, ist schnuppe, die Eltern betrachten "ihr" Chor-Ding als "völlig entkoppelt" (Horn) von den Kindern.

Motivation gibt vielmehr ein hehres Ziel: "Unsere Idee", so Horn, "ist, dass die Eltern nicht nur zum Elternsprechtag herbeizitiert werden oder beim Sommerfest helfen, sondern Schule als lebenswerten Ort wahrnehmen." Gerne, sehr gerne auch dreistimmig.